

# qx-Club Köln/Bonn/Düsseldorf am 12.03.2019

Ergebnisbericht der DAV-AG Demografie des Ausschusses  
Krankenversicherung

Prof. Dr. Thomas Neusius (Wiesbaden Business School)  
Alexander Krauskopf (Central Krankenversicherung AG)



DAV

DEUTSCHE  
AKTUARVEREINIGUNG e.V.

## Ausgangslage und Ergebnisse

Einrichtung einer Arbeitsgruppe der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) mit folgenden Zielen:

- kritische Würdigung des Tragfähigkeitsberichtes der Bundesregierung aus dem Jahr 2016
- Einfluss der Demografie auf GKV und PKV (quantitative Analyse)
- Wirkung auf Gesundheitsmarkt, Kaufkraft, ...

Veröffentlichungen in den letzten Monaten:

- Ergebnisbericht der DAV-Arbeitsgruppe (rd. 80 Seiten)
- Zusammenfassung der Ergebnisse in der Fachpresse („Der Aktuar“)
- Veröffentlichungen für einen größeren Empfängerkreis in der Presse (z. B. FAZ, Aktuar aktuell, Pressemitteilung der DAV)

# Beitragsentwicklung in der PKV und PPV

## AG Demografie

Alexander Krauskopf  
Central Krankenversicherung AG



DAV

DEUTSCHE  
AKTUARVEREINIGUNG e.V.

## Modellbeschreibung für PKV-/PPV-Szenariorechnung

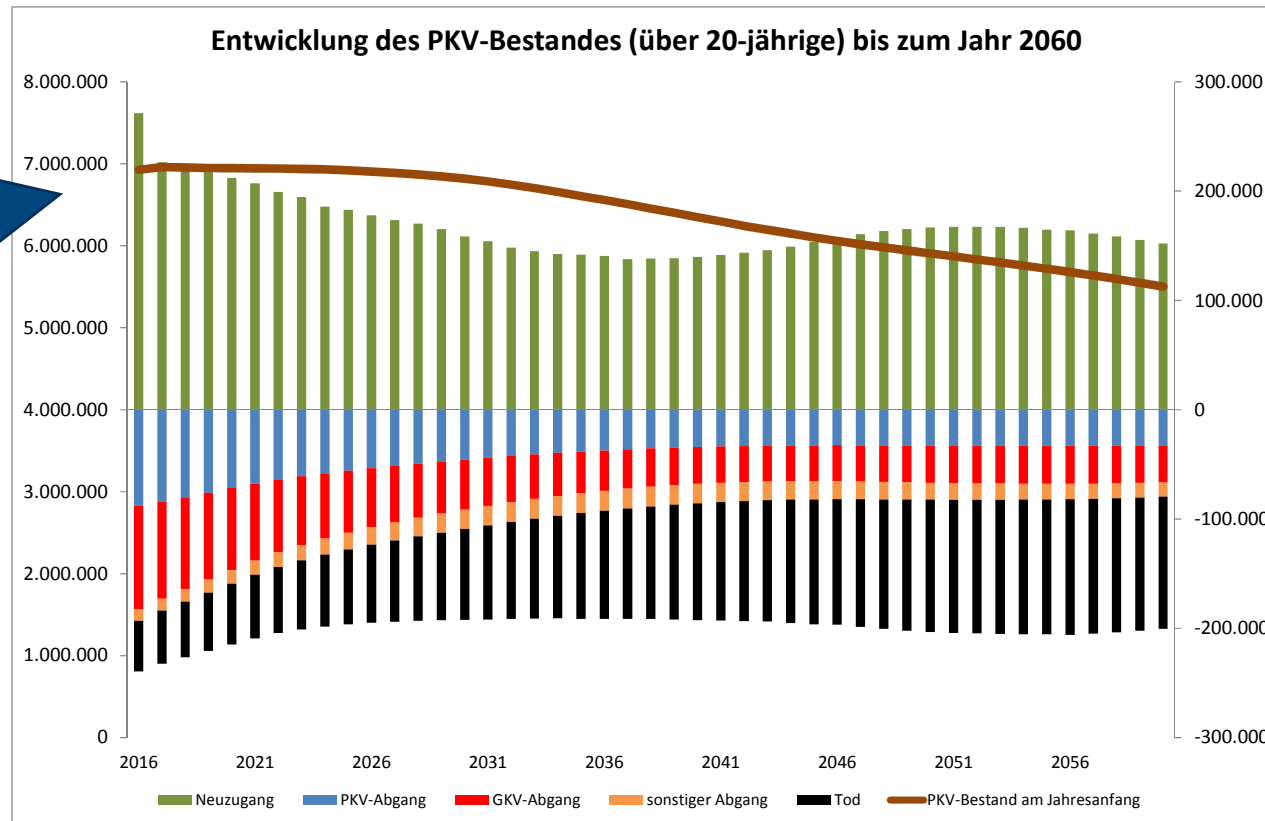
- risikogerechte Prämie im Anwartschaftsdeckungsverfahren
  - Aufbau einer Alterungsrückstellung
  - Zins wirkt maßgeblich auf die Beitragsentwicklung
  - es gibt keinen einheitlichen Beitragssatz, sondern nur einen Durchschnittsbeitrag für einen heterogenen Bestand
- Kalkulationsgrundlagen zum Projektionsstart aus Verbandsstatistiken abgeleitet
  - zukünftige Beitragsanpassungen gemäß Auslösendem Faktor für die Versicherungsleistungen
- Überschussbeteiligung und Instrumente zur Altersentlastung (10%-Zuschlag, Überzinszuschreibungen)
  - vollständige Simulation der Bilanz und GuV bis zum Jahr 2060

## Bestandsentwicklung in der PKV-/PPV-Szenariorechnung

- Bestandsentwicklung konsistent zu GKV/SPV-Szenariorechnung für unterschiedliche Szenarien T- / T+, jedoch mit **PKV-Sterbewahrscheinlichkeiten**
- $PKV-VN = \text{Saldo aus Gesamtbevölkerung und GKV-VN}$
- $PKV\text{-Neuzugang} = \text{Saldo aus Gesamt-PKV-Bestand und fortentwickeltem PKV-Bestand des Vorjahres}$
- fortentwickelter PKV-Bestand enthält neben Toten auch GKV-Abgänge und sonstige Abgänge i. S. eines Teilstornos
- Wechsel innerhalb der PKV müssen wegen der Vererbungseffekte zunächst als Stornofälle gezählt werden und gehen dann als Neuzugänge wieder zu
- Beschränkung der Modellrechnung in der PKV auf Erwachsene (über 20-jährige), in der PPV Modellierung des Gesamtbestandes aufgrund der Umlageelemente

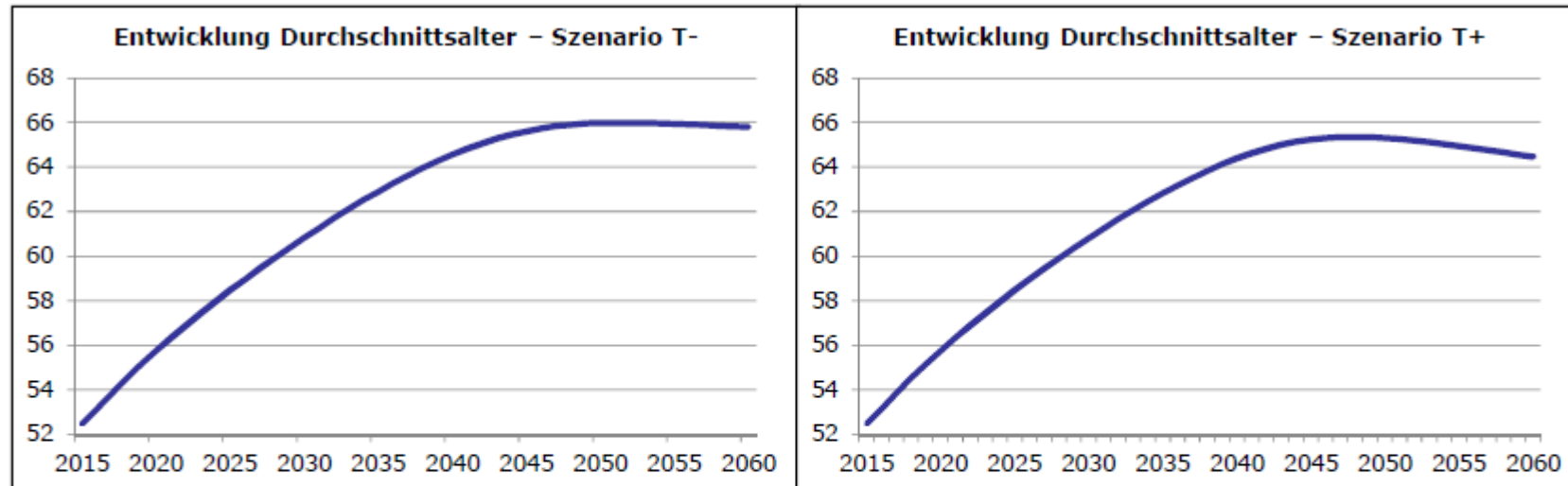
# Bestandsentwicklung für das Szenario T-

PKV-Vollversichertenbestand für über 20-jährige nimmt in Szenario T- von rd. 7 Mio. VN im Jahr 2016 auf rd. 5,5 Mio. in 2060 ab





## Entwicklung des durchschnittlichen Bestandsalters



- Durchschnittsalter in Szenario T+ leicht geringer als in T-
- Zu beachten: in T+ geringere Lebenserwartung
- Deutlich gealterter Bestand – Durchschnittsversicherter steht am Renteneintritt

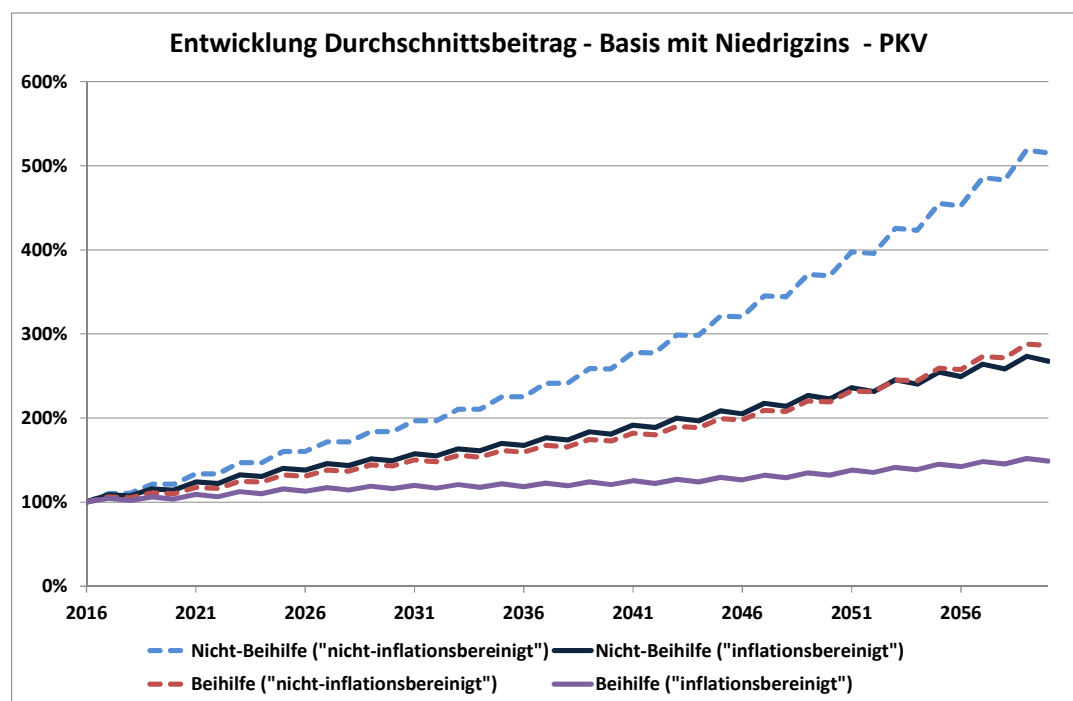
## Szenarien für PKV-Szenariorechnung

Szenario	Bestand	AUZ	Nettozins	Leistungstrend	Bezeichnung
1	T-	1,50%	2,50%	3,00%	Basis mit Niedrigzins
2	T-	1,50 auf 2,50%	2,50 auf 3,50%	3,00%	Basis mit Zinserholung
3	T+	1,50%	2,50%	3,00%	T+ mit Niedrigzins
4	T-	1,50%	2,50%	2,50%	Kostendämpfung
5	T-	1,50%	2,50%	3,50%	Stärkere med. Inflation

- Variation der wesentlichen Einfluss-Parameter
- Gelb markiert: Änderungen zum Basis-Szenario

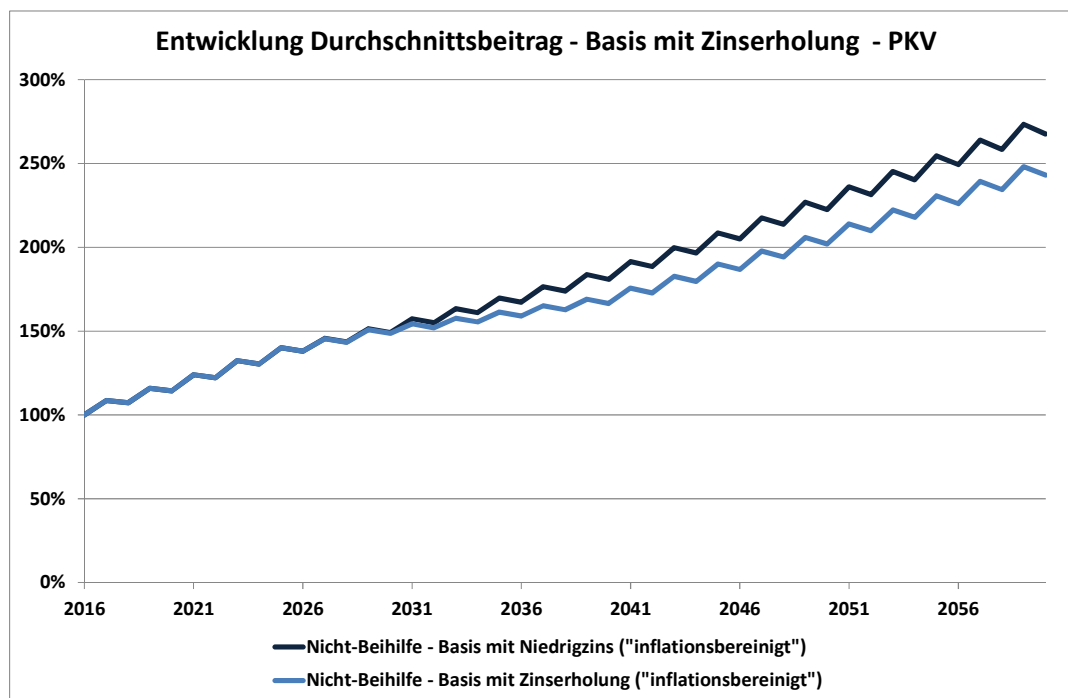


## Basis-Szenario mit Niedrigzins - PKV



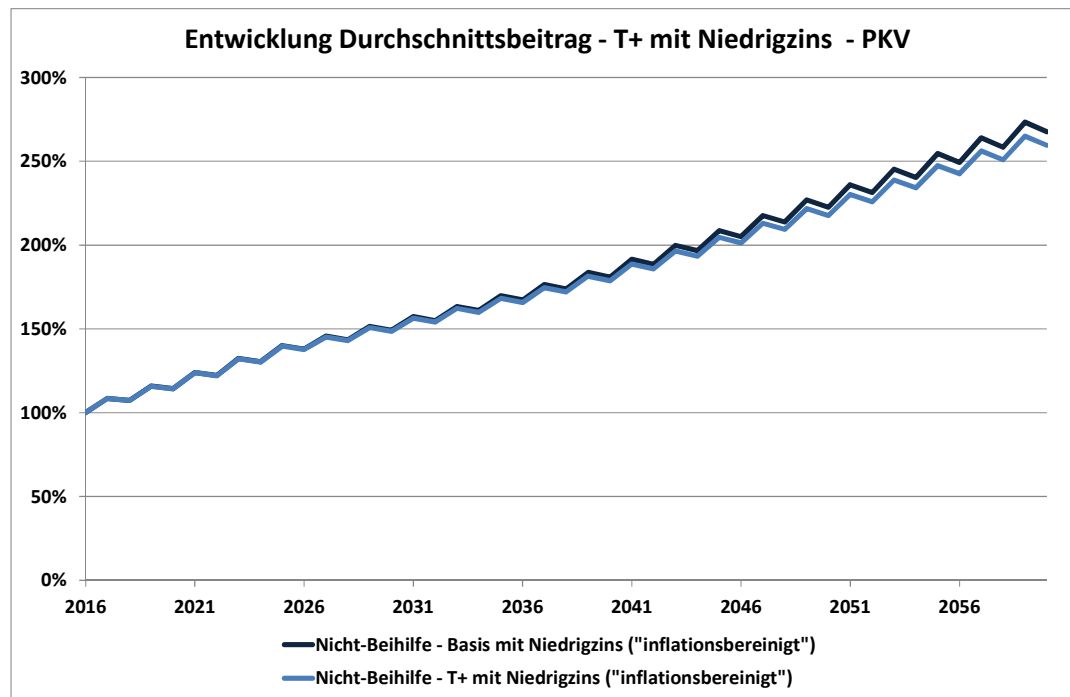
- im Basis-Szenario steigt der Durchschnittsbeitrag für Nicht-Beihilfe bis zum Jahr 2060 um den Faktor 5,2
- **Haupttreiber** ist dabei der **Leistungstrend**, durch den rd. 80% der Beitragssteigerung zu erklären ist
- die demografische Entwicklung macht sich in einem **Rückgang der rechnermäßigen Sterbewahrscheinlichkeiten** bemerkbar
- bis zum Jahr 2025 überdurchschnittlicher Anstieg aufgrund der **Absenkung des Rechnungszinses**
- **Diskontierung der Beiträge** mit der angenommenen allg. Inflation i. H. v. 1,5% um Vergleichbarkeit mit GKV-Prognose herzustellen  
→ Anstieg um **Faktor 2,7** (entspricht 2,23% p.a.)
- in **Beihilfe** aufgrund Anhebung des Beihilfesatzes ab Pensionsbeginn deutlich **flachere Beitragsverläufe**

## Basis-Szenario mit Zinserholung - PKV



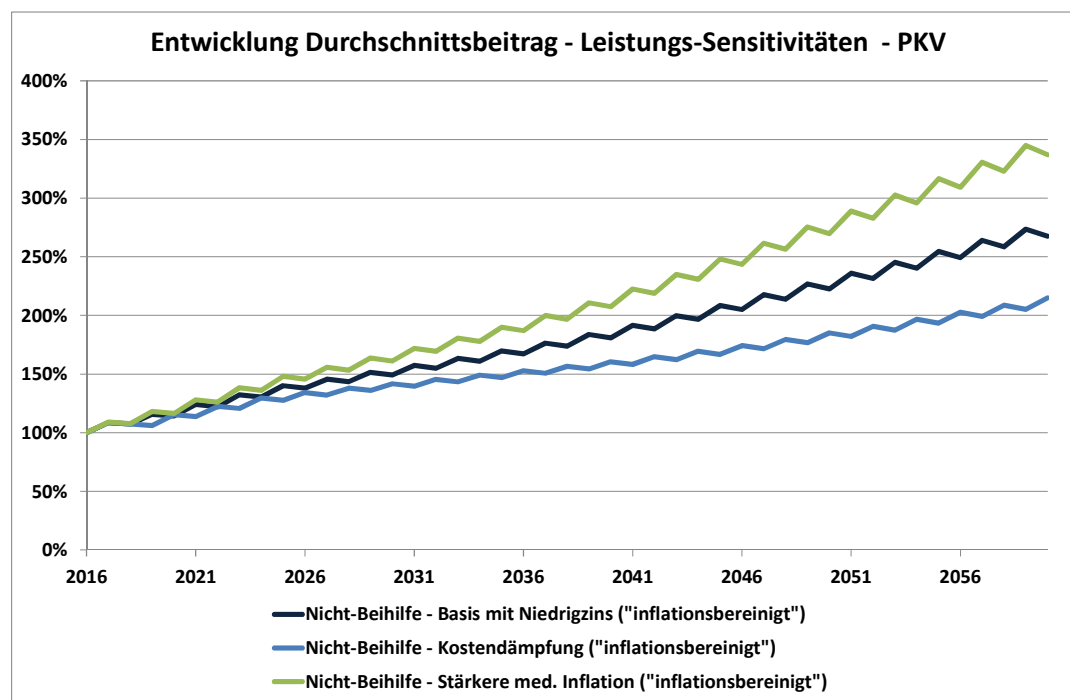
- **Anstieg des Rechnungszinses ab dem Jahr 2030** auf 2,5% und des Nettozinses auf 3,5%
- inflationsbereinigter Anstieg des Durchschnittsbeitrages um den **Faktor 2,4**
- **Rechnungszinsanstieg** führt zu „**Kompensation**“ der **Leistungserhöhungen** im Beitrag und ermöglicht stärkere Limitierung
- Anstieg des Rechnungszinses führt auch zu einem **stärkeren Aufbau der Altersentlastungselemente** (Rückstellung aus 10%-Zuschlag und Überzinsen) und somit zu stärkerer Beitragsentlastung im Alter
- Beitragsunterschied zum Basis-Szenario verdeutlicht die durch das Niedrigzinsumfeld getriebene Beitragsbelastung in den kommenden Jahren

## Szenario T+ mit Niedrigzins - PKV



- höhere Sterblichkeit und höheres Neugeschäft aufgrund höherer Geburtenrate und höherem Wanderungssaldo ggü. dem Basis-Szenario
- inflationsbereinigt steigt der Durchschnittsbeitrag um den **Faktor 2,6**
- geringere Absenkung der Sterbewahrscheinlichkeiten führen zu geringeren Beitragsanpassungen
- Anteil älterer VN sinkt aufgrund der höheren Sterblichkeit und der höheren Neuzugänge  
→ stärkere Limitierung bei vergleichbarer RfB-Quote möglich
- nur **geringe Demografie-Sensitivität** der PKV

## Sensitivitäten der Leistungsentwicklung - PKV



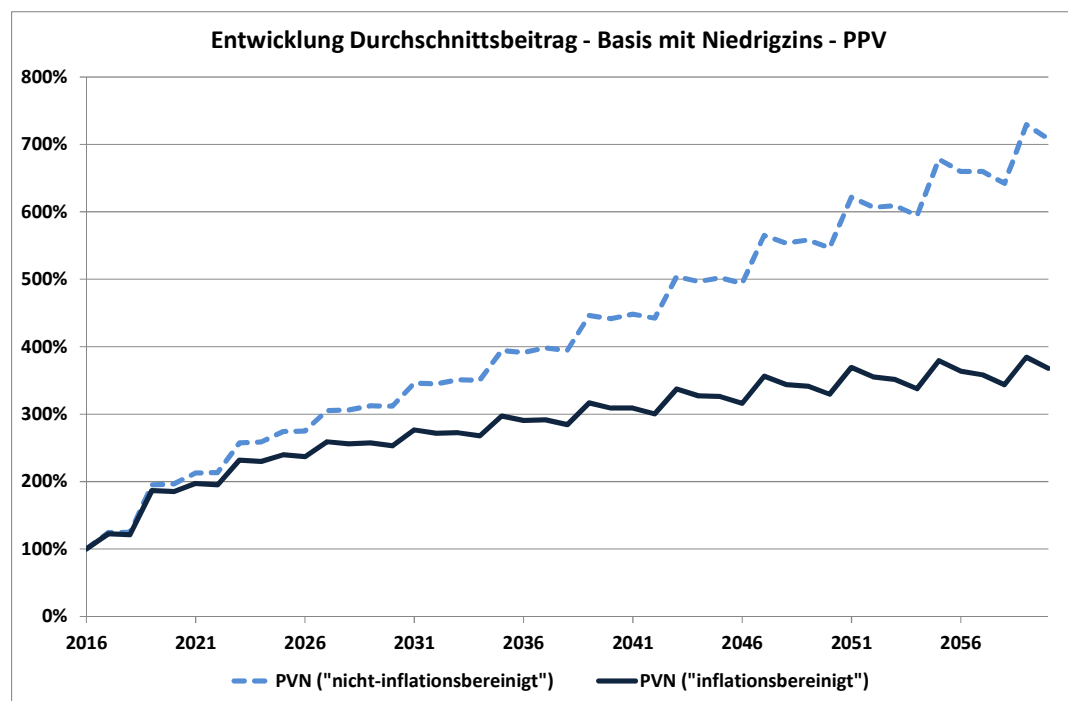
- Variation des Leistungstrends um  $\pm 0,5\%$ -Punkte ggü. dem Basis-Szenario
- nahezu symmetrische Wirkung auf Beitragsverläufe, wobei im Szenario mit höherem Leistungstrend stärkere Limitierung zulasten der RfB-Quote erforderlich ist
- inflationsbereinigt steigt der Durchschnittsbeitrag im **Kostendämpfungs-Szenario** um den **Faktor 2,15** und im **Szenario mit höherer med. Inflation** um den **Faktor 3,4**
- stärkste Wirkung aller Sensitivitäten → **Beitragsentwicklung hängt entscheidend vom Leistungsmanagement ab**

## Szenarien für PPV-Szenariorechnung

Szenario	Bestand	AUZ	Nettozins	Leistungstrend	Bezeichnung
1	T-	1,50%	2,50%	1,50%	Basis mit Niedrigzins
2	T-	1,50 auf 2,50%	2,50 auf 3,50%	1,50%	Basis mit Zinserholung
3	T+	1,50%	2,50%	1,50%	T+ mit Niedrigzins
4	T-	1,50%	2,50%	1,00%	Kostendämpfung
5	T-	1,50%	2,50%	2,00%	Stärkere med. Inflation

- Variation der wesentlichen Einfluss-Parameter
- Gelb markiert: Änderungen zum Basis-Szenario

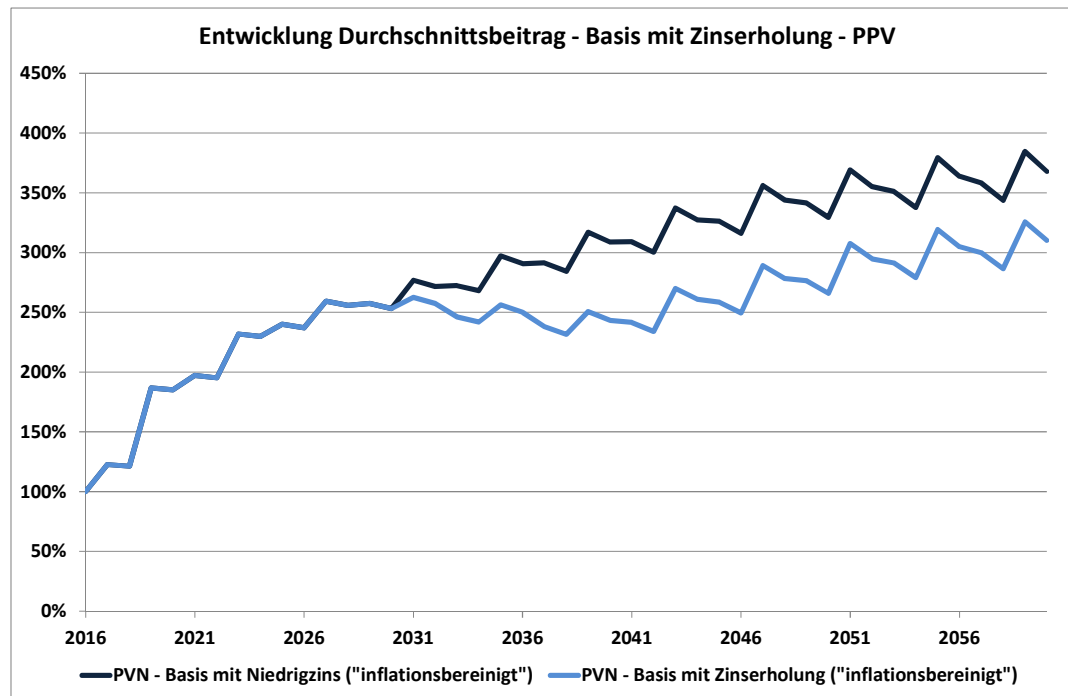
## Basis-Szenario mit Niedrigzins - PPV



Anmerkung: Beitragsverläufe in PVN und PVB grundsätzlich vergleichbar, Unterschiede nur aufgrund unterschiedlicher Bestandsstruktur

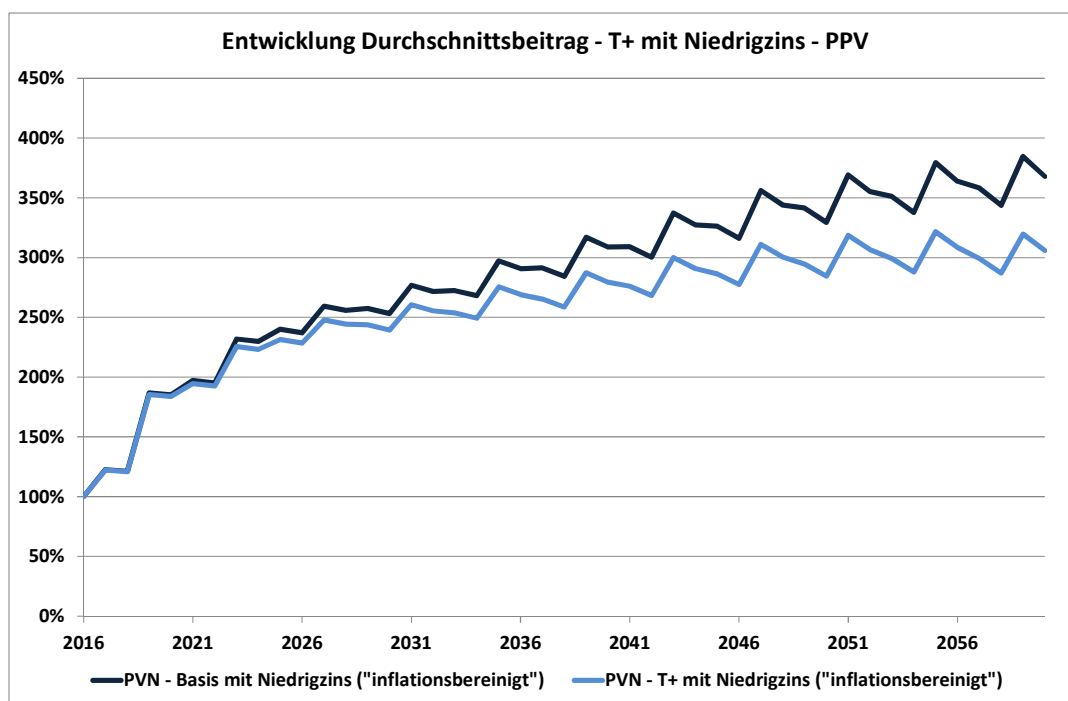
- Beitragsverläufe inflationsbereinigt darstellen, um Vergleichbarkeit mit SPV-Modell zu ermöglichen
- **inflationsbereinigter Anstieg** des Durchschnittsbeitrages **im PVN** bis zum Jahr 2060 um **Faktor 3,7** (nicht-inflationsbereinigt: 7,1)
- Haupttreiber ist Leistungstrend, der rd. 60% der Beitragssteigerung ausmacht
- **hoher Sparanteil** → Rechnungszinsabsenkung (insb. in den ersten Projektionsjahren) und längere Lebenserwartung haben stärkeren Einfluss als in der PKV
- Nutzung der PPV-Pool-RfB zur Finanzierung von Beitragserhöhungen / Senkung der Umlage
- **Umlageprinzip** in der PPV kann – unter Berücksichtigung auch der gestiegenen SPV-Höchstbeiträge – **dauerhaft aufrecht zu erhalten**

## Basis-Szenario mit Zinserholung - PPV



- **Anstieg des Rechnungszinses ab dem Jahr 2030 auf 2,5% und des Nettozinses auf 3,5%**
- inflationsbereinigter Anstieg des Durchschnittsbeitrages um den **Faktor 3,1**
- Kompensation inflationsgetriebener Beitragssteigerungen sowie Senkung der Umlage
- **Zinserholung** wirkt sich aufgrund der steileren Leistungsprofile **stärker beitragsentlastend aus als in der PKV**

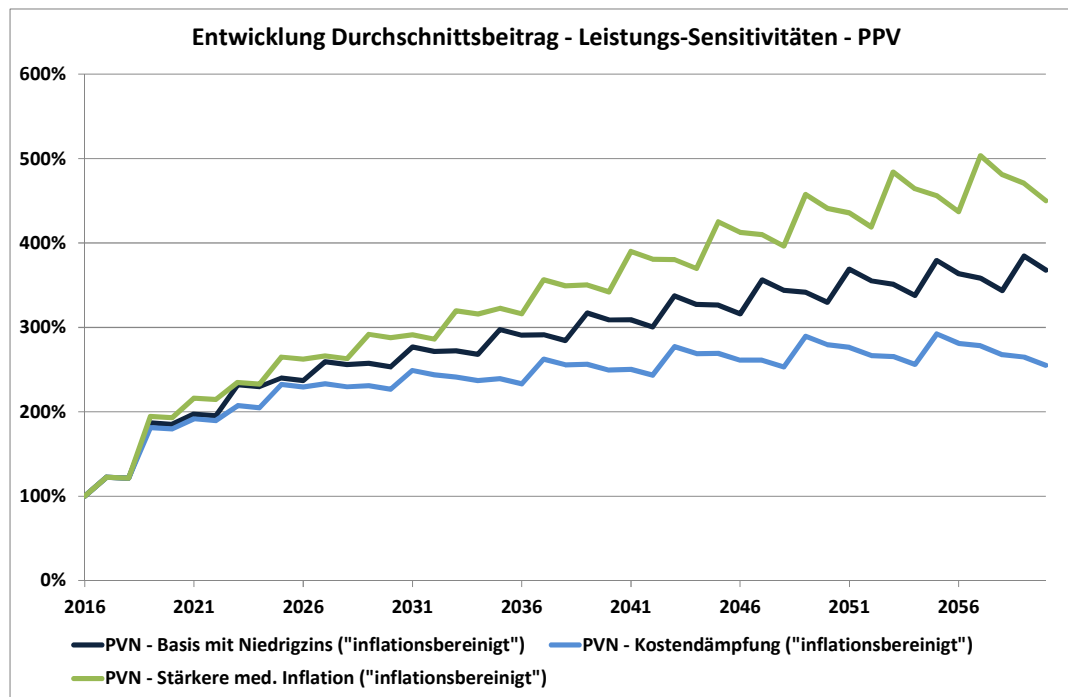
## Szenario T+ mit Niedrigzins - PPV



- im Szenario T+ einer weniger alten Bestandsstruktur steigt der inflationsbereinigte Durchschnittsbeitrag um den **Faktor 3,1**
- geringere Absenkung der rechnermäßigen Sterbewahrscheinlichkeiten wirkt beitragsentlastend
- der „**jüngere**“ Bestand benötigt zudem **weniger Umlagebedarf** in späteren Projektionsjahren
- **PPV** – analog zu SPV – **deutlich abhängiger von demografischen Effekten als PKV**



## Sensitivitäten der Leistungsentwicklung - PPV



- Variation des Leistungstrends um  $\pm 0,5\%$ -Punkte ggü. dem Basis-Szenario
- inflationbereinigt steigt der Durchschnittsbeitrag im **Kostendämpfungs-Szenario** um den **Faktor 2,6** und im **Szenario mit höherer med. Inflation** um den **Faktor 4,5**
- im Kostendämpfungs-Szenario kann die Umlage in späteren Projektionsjahren deutlich gesenkt werden
- **stärkste Wirkung aller Sensitivitäten**

## Modellrechnungen für PKV / PPV – Fazit

- insgesamt hohe Demografie-Festigkeit in der PKV
- auch in der PPV nur moderate Demografie-Abhängigkeit, lediglich die Sterblichkeitsverbesserung wirkt sich Beitrags-erhöhend aus
- Entwicklungen sehr stark von der Leistungsentwicklung geprägt  
→ Leistungsmanagement wird der bestimmende Faktor
- aktuelles Zinsniveau naturgemäß hinderlich – allerdings führt eine spätere Zinserholung zu einer Beitragsentlastung
- quantitativer Vergleich der Beitragsentwicklungen mit GKV-/SPV-Modell aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle nicht möglich